

In der Pfarrei St. Heinrich eine Institution

JUBILÄUM Die Katholische Arbeitnehmerbewegung St. Heinrich feierte ihr 60-jähriges Bestehen. Die KAB ist ein kirchlicher Verband mit sozialen und berufspolitischen Zielen.

Bamberg – Unter dem Motto „KAB St. Heinrich blickt zurück – und schaut nach vorn!“ hat die Bamberger Ortsgruppe der Katholischen Arbeitnehmerbewegung ihr 60-jähriges Bestehen gefeiert. Dem Festakt im Pfarrheim ging ein Dankgottesdienst voraus, der von Diözesanpräses Dekan Albert Müller in Konzelebration mit Präses Pfarrer Günter Höfer und Geistlichem Rat Pfarrer Josef Eckert gefeiert wurde. „Die KAB hat im Laufe der 60 Jahre den Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns gestellt. Hoffen wir, dass die KAB St. Heinrich auch in Zukunft die Maxime ‚Sehen, Urteilen, Handeln‘ beibehält“, sagte Albert Müller.

Nach dem Festgottesdienst feierten über 100 Mitglieder und Gäste der KAB St. Heinrich das Jubiläum im Pfarrheim. Mit dabei waren zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Kirche und KAB-Diözesan-, Kreis- und Ortsverbänden mit sieben Bannerabordnungen. Präses Günter Höfer, Vorsitzende Angelika Scherzer und deren Stellvertreter Horst Battert ehrten gemeinsam verdiente Mitglieder.

Früher „Katholisches Werkvolk“

Vorsitzende Angelika Scherzer gab mit einer Beamer-Präsentation einen Rückblick auf die letzten 60 Jahre der KAB, ehemals „Katholisches Werkvolk“ in St. Heinrich. Mit ihren 104 Mitgliedern sei die KAB-Orts-



Bei der Ehrung langjähriger Mitglieder bedankten sich Vorsitzende Angelika Scherzer (l.) und ihr Stellvertreter Horst Battert (2.v.l.) bei Irmgard Feuerlein (dahinter Isolde Keilholz), Eduard und Johanna Schmitt sowie Walter Just. Rechts im Bild Präses Pfarrer Günter Höfer.

Foto: privat

gruppe St. Heinrich eine lebendige Gemeinschaft von Christen, von Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmern und ihren Familien; ein kirchlicher Verband mit sozialen und berufspolitischen Zielen. Die Gründungsversammlung hatte am 8. Dezember 1950 im Gasthaus „Goldene Krone“ in der Pöldendorfer Straße stattgefunden. Valentin Trautner wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt; Gründungspräses war Pfarrer Franziskanerpater Rigobert Spohn. Ein besonderer Höhepunkt der Vereinschronik war die erste Bannerweihe des Katholischen

Werkvolks St. Heinrich am 7. Dezember 1952. Im Jahr 1973 wurde das Katholische Werkvolk in Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) umbenannt.

Bastelarbeiten kommen gut an

Die KAB sei nach wie vor ein großer unverzichtbarer Mosaikstein im Leben der Pfarrei St. Heinrich und präge innerhalb der Stadt Bamberg und der Diözese das Erscheinungsbild „Katholische Arbeitnehmerbewegung“ mit, so Scherzer. Sie setze sich bei Aktionen und Veranstaltungen des KAB-Kreis- und Di-

özesanverbandes ein, damit diese von Erfolg gekrönt werden.

Vorsitzende Angelika Scherzer würdigte vor allem das Engagement des KAB-Frauen-Aktivkreises. Neben Gedächtnistraining, Gymnastik, Spiel und Unterhaltung nehme das Basteln einen breiten Raum ein. Die gebastelten Artikel würden seit 1996 Jahr für Jahr in Oster- und Adventsbasaren angeboten. Der Erlös von rund 30 000 Euro innerhalb von 14 Jahren sei für die Mission, für „Menschen in Not“, „Circus Giovanni“ und anderen Projekte sowie bei Katastrophen gespendet worden.

Bürgermeister Werner Hipeilius lobte das ehrenamtliche Engagement von Bürgern in der KAB St. Heinrich. KAB-Diözesansekretär Ralph Korschisky betonte, die KAB wäre schon immer Motor, sich für den Schutz des freien Sonntags, gegen den verkaufsoffenen Sonntag einzusetzen. Dankenswerterweise habe die Stadt Bamberg nur einen verkaufsoffenen Sonntag. Die Beratungsanfragen beim Diözesanverband nähmen rapide zu, so Korschisky. Viele suchten bei der KAB Rat und Hilfe. Der Vorsitzende des KAB-Kreisverbands Bamberg-Stadt, Heinrich Hummel, wies darauf hin, dass die KAB St. Heinrich den größten Ortsverband bilde und im Stadtbereich übergreifende Aufgaben wahrnehme. Weitere Glückwünsche und Geschenke überbrachten die Vorsitzenden Norbert Schnugg und Oskar Tomaszek von den Tochtergemeinschaften KAB St. Kunigund und KAB St. Anna. Musikalisch umrahmt wurden die verschiedenen Festprogrammpunkte vom Instrumental-Ensemble „Classico“ aus Forchheim.

Langjährige Mitglieder

40 Jahre Walter Just, Johanna Schmitt, Eduard Schmitt, Irmgard Feuerlein

50 Jahre Josef Bogensperger